UNABHÄNGIGE ZEITUNG FÜR DIE HÖFE | AZ 8832 WOLLERAU

DIE SÜDOSTSCHWEIZ

FREITAG, 25. JULI 2014 | NR. 139 | CHF 2.20



REDAKTION:

Verenastrasse 2, Postfach, 8832 Wollerau Tel. 044 787 03 03, Fax 044 787 03 10 www.hoefner.ch, E-Mail: redaktion@hoefner.ch F-Mail für Sport: sport@hoefner.ch

Publicitas, Verenastrasse 2, 8832 Wollerau Tel. 044 787 57 57, Fax 044 787 57 58 E-Mail: wollerau@publicitas.ch



AUSSERSCHWYZ

Die ersten Anlässe zum Nationalfeiertag stehen schon bevor.



REGION

In einem Monat wird der neue Viadukt über den Sihlsee eröffnet.

SEITE 11

Nichts geht im «Bächlipark»

Wollerau. - Im März 2013 stimmten die Wollerauer dem Projekt «Bächlipark» zu und sprachen sich damit für den Bau zusätzlicher Alterswohnungen aus. Noch immer ist das Projekt aber durch eine Beschwerde blockiert. Im Oktober, so rechnet der fürs Projekt zuständige Gemeinderat Stefan Blum, dürfte der Entscheid desVerwaltungsgerichts vorliegen. Dann könnte der «Bächlipark» gar noch das Bundesgericht beschäftigen. (asz) BERICHT SEITE 2

Genug Infos zu Ernährung

Schwyz. - Eine Studie zu Übergewicht schreckte die Schwyzer auf. In einer Kleinen Anfrage wollten zwei Kantonsräte wissen, was die Regierung gegen den Trend der Fettleibigkeit zu tun gedenke. Der Regierungsrat sieht keinen Grund, seine Strategie zu ändern. Die Bevölkerung sei ausreichend über gesunde Ernährung und die Bedeutung der Bewegung informiert. Er setzt auf Prävention bei Kindern und Jugendlichen. (hrr)

BERICHT SEITE 5

Heisser Tanz auf dem Brünig

Schwingen. - Am Sonntag kommt es auf dem Brünig im Berner Oberland zum Aufeinandertreffen der Grossen und Bösen. Der Brünig-Schwinget bleibt die letzte grosse Hauptprobe vor der Kilchberger-Schwinget. Es kommt zum ewigen Duell der Teilverbände, wobei dem Innerschweizer ein rauer Wind entgegen weht. Zu viele Leistungsträger sind auf Formsuche oder fehlen wegen Verletzungen. (asz) **BERICHT SEITE 18**

REKLAME

COIFFURE CARINA HAIRLOUNGE

Aktion Kinder Zürcherstr. 37b 8852 Altendorf Tel. 055 442 70 17 www.coiffure-carina.ch

Zur Not gibt es Container statt Asyl-Wohnungen

Durch den anhaltenden Flüchtlingsstrom sind die Schwyzer Gemeinden in der Unterkunftssuche mehr gefordert denn je.

Ausserschwyz. – Vermieter, die Asylsuchende als Hausbewohner kategorisch ablehnen, und immer weniger bezahlbare Wohnungen: Den Ausserschwyzer Asylbetreuern und Sozialarbeitern, die sich um Unterbringungsmöglichkeiten für die laufend steigende Anist die Arbeit noch nie ausgegangen. Nun, da die Schwyzer Durchgangszentren bis unters Dach voll sind, wirds aber erst richtig prekär, zumal der Flüchtlingsstrom noch länger nicht abreissen dürfte.

Gelingt es den Gemeinden nicht, ihr Aufnahmekontingent zu erfüllen, werden sie vom Kanton zur Kasse gebeten.

In den Höfen reichts noch

Im Bezirk Höfe, wo dem offiziellen Verteilschlüssel zufolge

zahl Asylsuchender bemühen, 150 Asylsuchende aufgenommen werden müssen, ist man trotz der angespannten Lage noch zuversichtlich, alle zugewiesenen Migranten rechtzeitig unterbringen zu können, wie es beim Sozialzentrum Höfe, zuständig fürs Asylwesen aller drei Höfner Gemeinden,

Bald Container in der March? «An der oberen Grenze», befindet man sich laut Gemeinderat Martin Stählin in Lachen, wo derzeit rund 40 Asyl-

suchende zu Hause sind. «Verglichen mit anderen Gemeinden sind wir aber gut dabei, was die Erfüllung des Solls angeht», so Stählin, der im alten Bürgerheim, wo die meisten Asylsuchenden untergebracht sind, gar noch etwas Potenzial ortet. Als letzte Option habe man auch provisorische Container ins Auge gefasst.

Offerten für eine Containersiedlung lagen auch in Wangen bereits auf dem Gemeinderatstisch. (ras)

BERICHT SEITE 3



Heute startet die Chilbi

Schindellegi. - Ab heute Abend ist Schindellegi bis am Sonntag fest in der Hand der Chilbigänger. Festzelte, Baren, Live-Musik locken die Besucher an. Zudem wird die bekannte Sängerin Maja Brunner von der Gemeinde geehrt. OK-Präsident Daniel Bürgler erklärt im Gespräch mit unserer Zeitung, weshalb eine Chilbi mitten in der Ferienzeit nicht unbedingt vom Datum her benachteiligt ist, was die Chilbi Schindellegi so einzigartig macht und weshalb sich ein Besuch unbedingt lohnt. (abi)

INTERVIEW SEITE 3

Ärzte über Jahre hinweg getäuscht

Schwyz. - Das Schwyzer Strafgericht verurteilte einen IV-Bezüger zu 48 Monaten Gefängnis. Der Mann soll ein Luxusleben mit Geld der Prämienzahler geführt haben. Das Geld der Versicherungen - monatlich rund 8000 Franken – brauchte er zum Leben und hatte somit auch genügend Zeit, ein neues Unternehmen aufzubauen. Insgesamt hat der Mann über rund zehn Jahre fast eine Million Franken an Leistungen erhalten, unter anderem von der IV. Die Frage vor Gericht war gestern, ob das Geld rechtmässig bezogen wurde. (asz)

BERICHT SEITE 5



Jan Deuber liess die Rekorde purzeln

Eindrückliches spielte sich in den vergangenen Tagen im Hayward Field in Eugene (USA) ab. Jan Deuber (links), «nur» 1,73 Meter grosser Zehnkämpfer aus Altendorf, schien an der U20-WM dem Grossteil seiner Konkurrenten zwar körperlich unterlegen. Dem 19-jährigen Athleten des TV Buttikon-Schübelbach schien dies egal zu sein. Deuber stellte sechs persönliche Bestleistungen auf, übertraf im Weitsprung den ältesten gültigen Kantonalrekord und im Zehnkampf gar den Junioren-Schweizer-Rekord. Der 15. Rang war für Deuber und seinen ebenfalls starken Teamkollegen Luca Bernaschina Grund genug, Flagge zu zeigen (Bericht Seite 17). Text Andreas Züger/Bild Anders Sjörgen

Flugzeug stürzte vermutlich über der Sahara ab

Ein Flugzeug der Air Algérie mit 119 Menschen an Bord ist vermutlich über Mali abgestürzt.

Algier. - Die Hälfte der Passagiere des gestern während Stunden verschollenen Flugzeug stammt aus Frankreich,

einer aus der Schweiz. Die Maschine der algerischen Fluglinie Air Algérie war am frühen Morgen über der Sahara-Wüste im Norden Malis von den Radarschirmen verschwunden. Nach Angaben eines Sprechers der UNO-Mission in Mali stürzte der Jet mit 112 Passagieren und sieben Besatzungs-

mitgliedern an Bord zwischen den Wüstenstädten Gao und Tessalit ab. Auch die algerische Luftfahrtbehörde sprach von einem «Absturz». An Bord befanden sich nach Air-Algérie-Angaben viele Europäer – darunter über 50 Franzosen, vier ein Belgier, ein Rumäne, ein schlag aus. (sda)

Ukrainer und auch ein Schweizer. Das mutmassliche Absturzgebiet im Norden Malis gilt als Rückzugsraum radikaler Islamisten aus dem Umfeld der Terrorbewegung «Al Kaida im islamischen Maghreb» (AQMI). Die Fluglinie geht bis-Deutsche, zwei Luxemburger, her aber nicht von einem An-

